

Münden d. 15 Okt. 89  
 Luisestraße 8

Liebe verehrte Freundin!

Die liebe Natalie hat uns heute  
 in aller Eile verlassen; ich muss  
 Ihnen sagen welche große Freude uns  
 ihr Besuch bei uns gemacht hat  
 wie es mich glücklich macht dass die  
 Verkehr zwischen den Häusern Wille  
 & Cornelius so schön & erpönt wieder  
 hergestellt ist und muss vor Allen  
 nachholen was ich längst hätte thun  
 sollen & was ich im Geiste tausend  
 mal gethan habe: Ihnen so ganz  
 herzlich Danke für Sie mein Herz  
 so lieb, so freundschaftlich bei mir  
 aufgenommen haben. Ich finde zwar  
 gar keine Worte um den Gefühle  
 Ausdruck zu geben das mich bewegt

hat, als er mich Dummls schrieb wie  
er bei Ihnen empfangen wurde &  
wie wohl & zu Hause & glücklich  
er sich bei Ihnen fühlte. Doch Sie  
liebe Frau & Milde, verstehen es  
auch ohne Text ich es aussprechen &  
ich weiß auch Sie selbst hat er be-  
weist & Sohn Peters können ja lernen.  
Wenn ich er aber auch so ganz in Sohn  
seiner Vaters Text Sie Sympathie & die  
Liebe für Ihr Haus Milde lieblich  
in ihrem empfangen & Sie würde sich  
anmelden & auch in Briefen gepredigt haben,  
wenn Sie die Briefe von Dummls gelesen  
hätten. Ach, wie ist das Alles wunderbar!  
Wie viel sprachens-Matthie & ich  
aus Jericho aus. Ich freue mich so  
unendlich Text ich es durchgeschickt habe  
Sach nach Sena zu schicken, was ich  
zu nun in diesem Text das er die  
Freunde Peters in Weimar können lernen  
mühte, ohne aber nur mich die Hoffen  
hingegen, dass er doch so mit Liebe  
Freundschaft überschüttet werden würde  
wie er geschah. Ich gratuliere ja

gerne mit einem Augenblicke den Peter  
in Ihrem Hause ein neues Studenten-  
benutzt wurde, das er aber so bei  
Ihnen fortlebt als ob er erst gestern  
gegründet wäre, das dachte ich nicht  
& das rührt mich gar unsäglich.  
Paul selbst ist schon reif genug dies  
ebenso wie ich in beglückendster Weise  
empfinden zu können & es ist dies  
eine Erregung für's Leben für  
ihn für die ich Ihnen im Herzen schon  
so oft gedankt habe. Es liegt ein  
solcher Segen für ihn darin dass er, zu  
sein Vater keine Wünsche, nur dass  
die Liebe die die Freunde demselben be-  
wahren & die Sie er in ihnen fortlebt  
desse innersten Wesen kennen lernt.

Ich wollte Ihnen, liebe Freundin,  
von Natalie erzählen und habe noch  
nicht angefangen, aber zuerst muss  
ich mir so herzlich reden was <sup>ich</sup> mich  
schon lange drängt & was ich, durch  
Saunderei auf ihre Absichten <sup>abgeheilt</sup> noch  
nicht kommen konnte. Ich bin  
so lieb Natalie so treuherzig  
sie bei uns eingekerkert ist. Das

lebendige Wart, mit eben auch nichts  
zu essen & kaum Briefe hätte  
mit nicht so in Ihre Mitte verschy-  
kömme wie ein Austausch. Aug - Aug.  
Alle kleine Annehmlichkeiten Ihre süßen  
kleinen Ekelchen haben uns erheitert &  
amüsiert und es ist mir fast als  
habe ich eine Tag bei Ihnen zugebracht  
& Sie nicht gesehen. Unser lieber  
Gast ist nun schon fast in Italien  
die Route über die Brenner auf der  
sie das gelobte Land rascher erreichen  
hätte wenn ihr leider abgeschnittene In-  
-& Tiral wieder große Ueberschneidungen  
eingebrechen sind die die Bahnkörper  
gestärkt & sie müßte sehr entbehrlich  
der Weg über die Schweiz nehmen.  
Ich glaube sie wird es aber nicht be-  
reuen da die Gotthard so viel schöner  
& interessanter ist wie die Brenner.  
Die beiden Damen fuhren am 7. Ubr in  
Ludau nach Zürich, wo sie übernacht-  
en wollen und morgen geht es durch die  
Gotthard. Wie sind Klaps von Meid  
& möchten mit.